

Integrierte Einrichtung Café Connection / Fixpunkt

Die integrierte Einrichtung Café Connection / Fixpunkt ist ein niedrighschwelliges Kontakt-, Beratungs- und Versorgungsangebot für suchtkranke Menschen auf der offenen Drogenszene in Hannover. Die Einrichtung richtet sich schwerpunktmäßig an (illegal) Drogen konsumierende und / oder suchterkrankte Menschen beiderlei Geschlechts, die durch höherschwellig ausgerichtete Angebote des Suchthilfesystems nicht, nicht mehr oder noch nicht erreicht werden können. Die Einrichtung arbeitet hierbei begleitend nach lebensweltlich- / akzeptanzorientiertem Methodenansatz.

Angebotsbeschreibung

- Die Einrichtung wird an fünf Werktagen auf einer zeitlichen Ebene von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet sein, bei einer im Zweischichtsystem organisierten Gesamtarbeitszeitebene von 9:00 Uhr bis 19:00 Uhr.
- Die Einrichtung wird ein ausdifferenziertes und szenenahes Café-, Grundversorgungs- und Beratungsangebot vorhalten. Darüber hinaus wird den Besucherinnen und Besuchern täglich eine warme Mahlzeit angeboten (ca. 80 bis 100 Portionen / Tag).
- Weitere zentrale Elemente stellen zum einen ein integrierter Drogenkonsumraum, in welchem von den Besucherinnen und Besuchern mitgebrachte Drogen im Rahmen der Rechtsverordnung appliziert werden können, zum anderen eine Wundambulanz mit ärztlicher Sprechstunde dar.
- Ein inhaltlich professioneller sowie dauerhaft hoher Qualitätsstandard der täglichen Szenearbeit wird durch den Einsatz eines interdisziplinären Fachteams von zumeist langjährig erfahrenen Diplom - Sozialpädagoginnen und -pädagogen sowie medizinischem Fachpersonal und studentischen Hilfskräften gewährleistet.
- Das Legalitätsprinzip der Einrichtung sowie die Rechtsvorgabe der DrogKV bleiben innerhalb des Betriebes gewahrt, indem das Angebot auf der gesamten Öffnungszeitebene durch Security Personal einer Fremdfirma geregelt und überwacht wird.
- Die Einrichtung ist barrierefrei, das Gebäude in reversibler Leicht- bzw. Modulbauweise konzipiert.

Zielsetzung

- Befähigung zur Annahme von Unterstützung
- Hilfestellung, um vor dem Hintergrund des zumeist illegalen Drogenkonsums möglichst weitreichend physische, psychische und soziale Schäden abzuwenden
- Initiierung von Stabilisierungsprozessen (physisch und psychisch)
- Reduzierung der Konsummenge und der Konsumexzesse

- Harm Reduction bzw. Erhalt / Verbesserung des Gesundheitszustandes
- Überlebenssicherung
- Hilfestellung zur Entwicklung eines reflektierten Gesundheits- und Hygienebewusstseins
- Verbesserung des Ernährungszustandes
- Wiederherstellung der Selbststeuerungsfähigkeit
- Entgegenwirkung der gesellschaftlichen Ausgrenzung.

Ausstattung

Das Einrichtungsgebäude soll verfügen über

- Cafe- bzw. Mensabereich mit integriertem Ad-hoc-Beratungsbüro / Telefonraum und BesucherInnen-toiletten (barrierefrei!)
- Professionell ausgestattete Küche mit ausreichend großem Lebensmittellageraum
- Spritzenaustausch mit integrierter Anmeldung / Schleuse zum Konsumraum
- Voll ausgestattete medizinische Ambulanz / Arztzimmer mit angeschlossenem Notfallraum
- Drogenkonsumraum (zur intravenösen, nasalen und inhalativen Applikation)
- Waschmaschinen bzw. Wäschetrockner
- Duschkmöglichkeiten und Kleiderspende

sowie

- Tagungs-, Seminar- bzw. Teamraum
- Leitungsbüro
- Mitarbeiterbüros
- Sonstige Wirtschafts- und / oder Haustechnikräume

Personal

Voraussichtlicher Zweigruppenbetrieb in überschneidender Früh- und Spätschicht von 9:00 Uhr bis 19:00 Uhr, bei einer Öffnungszeit von 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr.

Voraussichtliche Berufsgruppen bzw. -qualifikationen in nachfolgender (je nach Stellenanteil bzw. Aufteilungsmodell geplanter) Anzahl:

-Staatl. anerk. Dipl. Soz.-päd. / Soz.-arb.: Ca. 5-7 (bei 4,75 vollen Stellen)

-Examierte Krankenschwester bzw. -pfleger: 1

-Arzthelferin bzw. -helfer: 1

-Koch: 1

-Küchenhilfpersonal: 2-4 (stundenweise)